

VORSORGE
PRÉVOYANCE
PREVIDENZA

RUAG

2011



Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	3
Vorwort	6
Bilanz	12
Betriebsrechnung	14
Grundlagen und Organisation	16
Aktive Mitglieder und Rentner	19
Art der Umsetzung des Zwecks	21
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	22
Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	23
Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	29
Erläuterung weiterer Positionen aus Bilanz und Betriebsrechnung	35
Auflagen der Aufsichtsbehörde	37
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	38
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	41
Bericht der Kontrollstelle	42

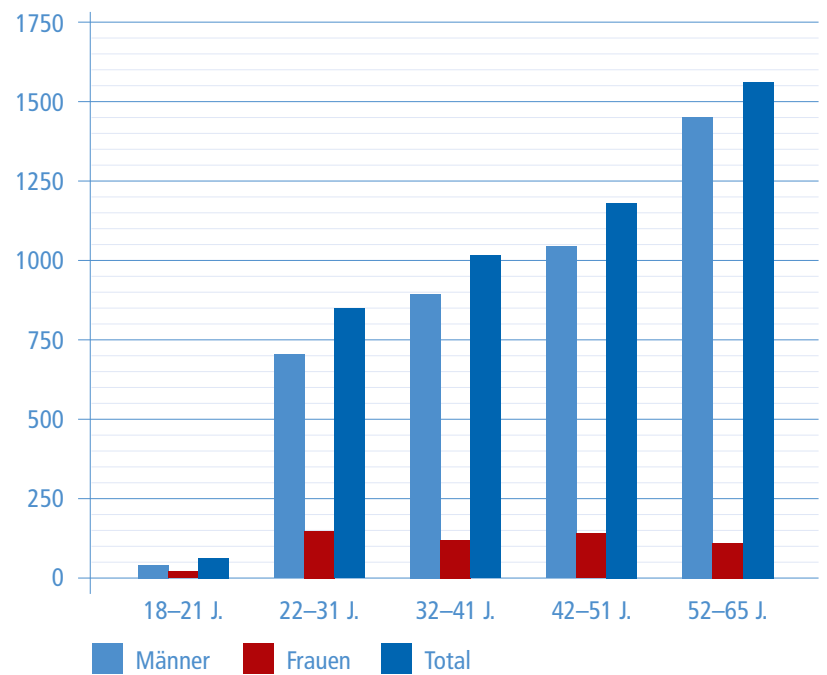
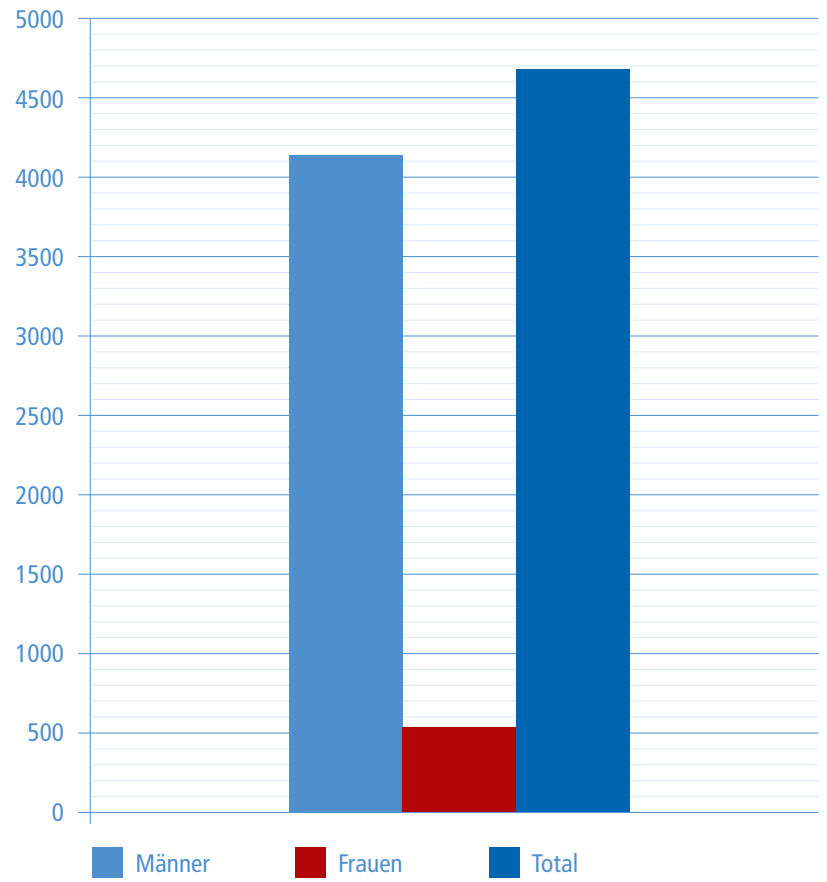
Das Wichtigste in Kürze

	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	CHF 1'594'707'231	CHF 1'400'482'865
Wertschwankungsreserve	CHF 11'990'345	CHF 43'067'402
Gesamtrendite auf Vermögensanlagen	+0.03%	+4.25%
Benchmark ¹ als Vergleich	+0.67%	+4.23%
Verzinsung Vorsorgekapital	1.00%	2.00%
BVG-Mindestzinssatz	2.00%	2.00%
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2	100.8%	103.2%
Vorsorgekapital aktive Versicherte	866'557'164	784'911'178
Vorsorgekapital Rentner	643'307'096	488'587'400
Reglementarische Beiträge	56'668'461	46'686'337
Anzahl aktive Versicherte	4'676	4'224
Anzahl Rentenbeziehende ²	1'233	1'062
Total ausbezahlte Renten	42'240'998	38'783'543
Total ausbezahlte Alters-/Todesfallkapitalien	9'753'440	8'629'546

1 Vergleichsgrösse für die Beurteilung unserer Vermögensverwalter. Entspricht in der Regel einem anerkannten Index für die betreffende Anlagekategorie, z.B. SMI (Swiss Market Index) für Schweizer Aktien passiv.

2 Neue Rentner seit 1.7.2001; die bis 30.6.2001 in den Rentenstatus übergetretenen Versicherten wurden in der Pensionskasse des Bundes (PKB/Publica) belassen.

Versichertenbestand Aktive



Durchschnittsalter Aktive

Durchschnittsalter	2011	2010
Männer	44.3	44.5
Frauen	39.5	40.0
Gesamt	43.7	44.0

Mutationen

	2011	2010
Bestand am 1.1.	4'224	4'157
Eintritte	1'060	556
Austritte	-498	-382
Altersrücktritte	-97	-101
Invaliditätsfälle	-8	-2
Todesfälle	-5	-4
Bestand am 31.12.	4'676	4'224

Grosse Herausforderungen gezielt angegangen

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch im Jahr 2011 stand das gesamte Pensionskassenumfeld vor zumeist nicht selbst verschuldeten Problemen. Anlass genug für die VORSORGE RUAG, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten den Handlungsspielraum zur nachhaltigen finanziellen Sicherstellung auszuschöpfen. Dabei standen Lösungen im Vordergrund, die sowohl für den Arbeitgeber wie auch für die Versicherten tragbar sind.

Das Umfeld

Die Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge sind vielfältig. Die serbelnde Weltwirtschaft, die vielerorts hohe Staatsverschuldung, aufgeblähte Notenbankbilanzen und künstlich tief gehaltene Zinsen bringen den Finanzierungsmotor der beruflichen Vorsorge arg ins Stottern. Die an den Anlagemärkten erwirtschafteten Erträge liegen weit hinter den Erwartungen zurück; der sogenannte dritte Beitragszahler fällt weitgehend aus. Dass wir ständig älter werden, ist für den Einzelnen eine schöne Tatsache. Für die Pensionskassen ist die durch die aktualisierten technischen Grundlagen BVG 2010 bestätigte zunehmende Lebenserwartung eine schwere Hypothek. Unrealistische Rahmenbedingungen wie der zu hoch angesetzte BVG-Mindestumwandlungssatz oder allenfalls ein zu hoher Minimalzins zur Verzinsung der Altersguthaben sind politischer Ausgewogenheit geschuldet statt versicherungsmathematischer Korrektheit verpflichtet.

Es bringt jedoch nichts, über die schlechten Rahmenbedingungen zu lamentieren. Sowohl Wirtschaft wie Finanzmärkte werden weiter für Turbulenzen sorgen. Die demografische Entwicklung ist nicht nur für die Pensionskassen eine Herausforderung, sondern belastet zunehmend auch den Arbeitsmarkt. Dann ist die Politik gefordert, die politischen Rahmenbedingungen zulasten der Rentenbeziehenden und zugunsten der Versicherten zu verschieben.

Die Tatsachen

Generell hat die berufliche Vorsorge gegen einbrechende Renditen, immer mehr Rentenbeziehende und zunehmende Verpflichtungen zu kämpfen. Zudem besteht ein Missverhältnis zwischen Vermögen (Assets) und Verpflichtungen (Liabilities). Es ist fern jeder Realität, an den äusserst volatilen und sehr unergiebigsten Anlagemärkten die für eine ausreichende Finanzierung der Verpflichtungen notwendigen Renditen erreichen zu können.

Ein Gesamtpaket an Massnahmen geschnürt

Die VORSORGE RUAG hat auf all diese Herausforderungen reagiert. Das vom Stiftungsrat beschlossene Massnahmenpaket verbessert unmittelbar die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit und minimiert längerfristig die Quersubventionierung der Rentenbeziehenden durch die Versicherten. Es bewegt sich selbstverständlich im Rahmen des BVG und findet auch die Unterstützung des Pensionskassenexperten. Ziel ist es, die Risiken zu vermindern und so die nachhaltige Finanzierung der Kasse sicherzustellen.

Zum einen wird die Anlagestrategie an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst (mehr dazu unter dem Kapitel Vermögensanlage). Weiter wird der technische Zinssatz unter Anwendung der neuen Grundlagen BVG 2010 und bei gleichzeitigem Wechsel von der Perioden- auf die Generationentafel von 3.5% auf 3% gesenkt. Vorerst fallen aber Kosten an: Der Grundlagenwechsel und die Reduktion des technischen Zinssatzes belasten die Kasse mit rund 84 Millionen Franken. Den Hauptanteil, nämlich etwas über 65 Millionen, übernimmt die Patronale Finanzierungsstiftung des Arbeitgebers RUAG. Aus getätigten Rückstellungen werden die restlichen 19 Millionen Franken beigesteuert. Grundlagenwechsel und Senkung des technischen Zinssatzes stabilisieren jedoch die Kasse finanziell und strukturell. Der Wechsel auf die neuen Grundlagen BVG 2010 und die Anwendung der Generationentafel mit einem technischen Zins von 3% bedingt auch eine Senkung des Umwandlungssatzes. Bis ins Jahr 2017 soll dieser von heute 6.4% kontinuierlich auf 5.8% gesenkt werden. Dadurch wird die bereits erwähnte Quersubventionierung der Rentenbeziehenden durch die Versicherten verringert. Mit flankierenden Massnahmen werden die negativen Auswirkungen der Senkung abgefedert. Eine Einmaleinlage von 20 Millionen Franken dämpft die Rentenkürzungen ab. Um das Leistungsziel 60% im Alter 65 zu erhalten, müssen die Sparbeitragssätze erhöht werden. Die Sozialpartner haben sich im Rahmen der Verhandlungen auf eine paritätische Beteiligung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer geeinigt. Näheres zu den Massnahmen ist im Internet unter www.vorsorgeruag.ch zu erfahren.

Zu diesem Massnahmenpaket tragen Arbeitnehmer, Arbeitgeber wie auch die Pensionskasse selbst bei. Es garantiert, dass die VORSORGE RUAG trotz schwierigem Umfeld ihren Verpflichtungen weiterhin vollumfänglich nachkommen kann.

Stiftungsrat

Paul Togni, Stiftungsrat seit der Gründung, trat per Ende Oktober 2011 in den Ruhestand und musste deshalb auch sein Stiftungsratsmandat aufgeben.

Als Ersatz für Paul Togni haben die Arbeitnehmerstiftungsräte Alexandra Rufener, Risk & Environment Manager (Division Defence), in den Stiftungsrat ernannt. Sie trat am 1. November 2011 in die laufende Amtszeit von Paul Togni ein, die am 31. Dezember 2012 ordentlich endet.

Auch auf Arbeitgeberseite kam es zu einem Wechsel. Per Ende Jahr ist Hans Bracher aus dem Stiftungsrat ausgetreten, da er die RUAG verlassen hat. Als Ersatz hat der Verwaltungsrat der RUAG Holding AG Dr. Christian Ferber, Leiter Corporate Human Resources, als Arbeitgebervertreter in den Stiftungsrat gewählt.

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen getroffen.

Aus- und Weiterbildung

Permanente Aus- und Weiterbildung ist für Stiftungsrat und Geschäftsführung nicht nur gesetzliche Pflicht, sondern hat hohe Priorität. Deshalb ist auch im Jahr 2011 eine Ausbildung durchgeführt worden. Der Geschäftsführer und sein Stellvertreter orientieren zudem regelmässig an den Personalfachtagungen der RUAG über aktuelle Themen der beruflichen Vorsorge. Weiter werden unter dem Titel «Zukunftsperspektive 57 plus» spezielle Kurse zur Vorbereitung der Pensionierung durchgeführt.

Verwaltungskosten

Die durchschnittlichen Vermögensverwaltungskosten betragen wie im Vorjahr 0.13%. Das ist insofern zu relativieren, als dass die Anzahl Aktive und Rentner (Mitglieder) von 5'286 auf 5'909 gestiegen ist. Pro Mitglied sind deshalb die Kosten auf 337.26 Franken leicht gesunken (Vorjahr: 340.72 Franken). Ebenfalls gesunken ist der Aufwand pro 100'000 Franken Anlagevolumen. Er beträgt 124.97 Franken (Vorjahr: 128.60 Franken).

Im Jahr 2011 hat das Bundesamt für Sozialversicherungen eine Studie über die im Jahr 2009 angefallenen Kosten der Vermögensverwaltung veröffentlicht. Das Resultat ist für die VORSORGE RUAG erfreulich, da ihr unterdurchschnittliche Kosten bescheinigt werden.

Die Verwaltungskosten ohne Vermögensverwaltungskosten sind von 215.27 auf 189.76 Franken ebenfalls gesunken und machen noch 0.07% des durchschnittlichen Vermögens aus (Vorjahr: 0.08%).

Vermögensanlage

Ein mageres Anlagejahr 2011. Dieses Fazit können wir mit einer erwirtschafteten Rendite von +0.03% (Vorjahr: +4.25%) ziehen. Der Renditevergleich des Schweiz. Pensionskassenverbandes (ASIP) zeigt dasselbe Bild: Im Jahr 2011 haben die Pensionskassen durchschnittlich eine schwarze Null erreicht.

Trotz schwieriger Marktverhältnisse aufgrund der Ereignisse in Japan (Tsunami und Fukushima) konnte im 1. Quartal eine positive Rendite ausgewiesen werden. Ab März 2011 machte sich der Einfluss der Ereignisse in Japan und Libyen bemerkbar und die Renditen kehrten ins Negative. Die Aktienanlagen wiesen im 1. Quartal immer noch positive Renditen aus. Die festverzinslichen Anlagen entwickelten sich aufgrund einer tendenziellen Erhöhung des langfristigen Zinsniveaus hingegen negativ.

Im 2. und 3. Quartal setzte sich der Trend der negativen Renditen fort. Die Aktienmärkte entwickelten sich infolge der Unsicherheit über die Verschuldung einzelner Staaten negativ. Im Vordergrund standen weiterhin die schwachen Aktienmärkte und die Schuldenkrise in Europa und den USA. Letztere bestimmte das Anlagejahr nachhaltig negativ. Nach den tiefen Wechselkursen des Euros gegenüber dem Schweizer Franken hatte die Schweizer Nationalbank im September eine Untergrenze von 1.20 Franken festgelegt und konnte bis jetzt den Kurs stabilisieren. Der US-Dollar liegt immer noch deutlich unter 1 Franken. Wie bereits im Vorjahr konnten durch die strategische Absicherung (Hedging) der Anlageklasse «Obligationen Fremdwährungen» auch im Jahr 2011 Gewinne erzielt werden. Während die Aktienmärkte an Boden verloren haben, konnten einzig die Anlageklassen «Obligationen in Schweizer Franken», «Obligationen Fremdwährungen hedged» und «Immobilien Schweiz» eine positive Rendite ausweisen.

Im 4. Quartal entwickelten sich die Finanzmärkte weitgehend mit einer sehr guten Rendite von +3.1% positiv. Sie hat uns geholfen, nicht mit einer negativen Rendite das Anlagejahr abzuschliessen.

Im Jahr 2011 hat der Stiftungsrat das Asset & Liability Management (ALM) überprüft. Dabei wurden mögliche künftige Entwicklungen aufgrund verschiedener strategischer Entscheidungen analysiert. Wegen der festgestellten eingeschränkten finanziellen Risikofähigkeit (der Deckungsgrad liegt knapp bei 100%) können noch Aktienrisiken von maximal 20% getragen werden.

Gegenüber der bisherigen Anlagestrategie (siehe Ziffer 10.1 im Anhang) sind drei wesentliche Neuerungen vorgesehen: Erstens wird die Anlagekategorie «Obligationen Schweizer Franken» erhöht und stattdessen werden die Anlagekategorien «Aktien Schweiz» sowie «Aktien Welt» reduziert. Zweitens werden «Immobilien Ausland» sowie «Hedge Funds» strategisch auf Null gesetzt und die «Immobilien Schweiz» erhöht. Drittens wird der Anteil der Fremdwährungsabsicherung weiter erhöht.

Mit der neuen Anlagestrategie wird die VORSORGE RUAG insgesamt krisenresistenter und damit erhöht sich die Stabilität der Kasse.

Senkung Umwandlungssatz per 1. Januar 2011

Als Folge der Reduktion des technischen Zinssatzes von 4 auf 3.5% per 1. Januar 2009 wurde der Umwandlungssatz auf den 1. Januar 2011 auf 6.4% mit Alter 65 gesenkt. Dank flankierender Massnahmen konnte ein Leistungsabbau verhindert werden.

Damit liegt der künftige Umwandlungssatz zwar unter dem vom Volk an der Volksabstimmung vom März 2010 bestätigten BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8%. Als «umhüllende Kasse» erfüllt die VORSORGE RUAG auch mit reduziertem Umwandlungssatz die gesetzlichen Mindestleistungen des BVG. Sie bietet darüber hinaus noch überobligatorische Leistungen an. Das heisst, die Vorsorgeleistungen fallen grosszügiger aus im Vergleich zu den BVG-Minimalleistungen.

Keine Rententeuerung im Jahr 2012

Bevor die volle Risikofähigkeit erreicht ist, stehen keine Freien Mittel zur Verfügung. Damit fehlt die gesetzliche Voraussetzung, um die Alters-, Invaliden-, Ehegatten- sowie Kinderrenten per 1. Januar 2012 der Teuerung anpassen zu können.

Verzinsung 2011 und unterjähriger Zinssatz 2012

Der Zinssatz für das laufende Jahr wird am Jahresende festgelegt. Das hat den Vorteil, dass der Entscheid in Kenntnis der finanziellen Situation und der erzielten Rendite getroffen werden kann. Trotz der nach wie vor sehr angespannten Situation auf den Finanzmärkten, aber mit Blick auf das erwähnte Gesamtpaket hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2011 eine Verzinsung der Altersguthaben 2011 in der Höhe von 1% beschlossen. Dieser Entscheid erfolgte auf Basis des am 30. November 2011 bekannten Deckungsgrades von 99.4%, einer negativen Rendite bis Ende November von -1.83% und einer deshalb absehbaren Unterdeckung per Ende 2011. Dass die Kasse Ende 2011 trotzdem einen Deckungsgrad von 100.8% und somit eine minimale Wertschwankungsreserve von 0.8% ausweist, ist auf den starken Dezember mit einer Rendite von +1.9% zurückzuführen. Bei einer Verzinsung mit dem BVG-Mindestzins von 2% hätte sich ein Deckungsgrad von 100.2% und somit eine noch kleinere Reserve ergeben. Auch angesichts der Tatsache, dass die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve 20% beträgt, ist der Stiftungsratsentscheid als angemessen zu bezeichnen.

Für die unterjährigen Ereignisse wie Austritte und Pensionierungen des kommenden Jahres ist gleichwohl ein unterjähriger Zinssatz festzulegen. Dieser beträgt 0.5% für das Jahr 2012.

Reglementsänderungen

Per 1. Januar 2011 ist das Vorsorgereglement überarbeitet worden. Haupttreiber der Änderungen war die erwähnte Senkung des Umwandlungssatzes per 1. Januar 2011. Zugleich wurde die Gelegenheit genutzt, das Vorsorgereglement aufgrund von Vorgaben des BVG zu aktualisieren und mit Neuerungen im Personalreglement der RUAG zu harmonisieren. Weiter sind einige überholte und nicht mehr zeitgemässe Regelungen gestrichen worden.

Seit 2007 besteht ein vom Gesetz vorgeschriebenes Teilliquidationsreglement. In diesem wird das Verfahren bei einer allfälligen Teilauflösung der VORSORGE RUAG detailliert geregelt. Aufgrund einer Gesetzesänderung musste der Stiftungsrat das Teilliquidationsreglement anpassen. Das Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern hat das Teilliquidationsreglement am 29. Juli 2011 genehmigt.

Der Stiftungsrat hat das Wahlreglement an die bei der RUAG geltenden neuen Mitwirkungsrechte angepasst. Künftig wird die Präsidentenkonferenz die Wahlen der Versichertenvertreter in den Stiftungsrat vornehmen. Die neue Regelung wird erstmals für die Wahlen der Amtsdauer 2013 bis 2016 angewendet.

Teilliquidation per 31. Dezember 2011

Per 31. Dezember 2011 hat der Stiftungsrat den Anschlussvertrag mit der Nitrochemie Wimmis gekündigt. Deshalb wird eine Teilliquidation durchgeführt (siehe Ziffer 9.3 im Anhang).

Gebühren für Vorbezüge zur Wohneigentumsförderung (WEF)

Versicherte können Mittel aus der beruflichen Vorsorge für den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum vorbezahlen oder verpfänden. Jährlich machen rund 40 Versicherte von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die Bearbeitung ist relativ aufwendig. Jeder Fall verursacht Kosten von durchschnittlich 600 Franken, die über die Verwaltungskosten abgewickelt und somit von sämtlichen Versicherten getragen werden. Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen, ab 1. Oktober 2011 für die normalen Fälle mit einer Wartezeit von drei Monaten eine Bearbeitungsgebühr von 300 Franken zu verlangen (bisher gratis). Für Expressbehandlung ohne Wartezeit werden unverändert 600 Franken in Rechnung gestellt.

Integration der Mitarbeitenden der RUAG Space

Im Anschluss an die Integration von Oerlikon Space in die RUAG Space wurde nun auch die berufliche Vorsorge zusammengeführt. Aufgrund der von der Vorsorgeexpertin ausgearbeiteten Unterlagen hat der Stiftungsrat einstimmig den Übertritt der Versicherten und Rentenbeziehenden der bisherigen Pensionskasse der Oerlikon Space AG sowie des Management Pension Plan per 1. Januar 2011 gutgeheissen. Von grösster Bedeutung für den Stiftungsrat war dabei, dass die Rechte der Destinatäre der beiden beteiligten Vorsorgeeinrichtungen nicht beeinträchtigt werden (siehe Ziffer 9.4 im Anhang).

Wir sind im Internet! www.vorsorgeruag.ch

Seit September 2011 ist die Website in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch aufgeschaltet.

Damit ist die Leitidee der Kommunikationsstrategie verwirklicht: Dank der eigenen Website wird nun trotz knapper Ressourcen eine kommunikativ optimale Wirkung bei den Versicherten und natürlich auch bei den Rentenbeziehenden realisiert.

Wer sich vertiefter mit der VORSORGE RUAG oder generell mit der 2. Säule befassen will, findet nun unter www.vorsorgeruag.ch umfassende Informationen.

Ausblick

Das eingangs geschilderte Umfeld präsentiert sich unverändert und entsprechend anspruchsvoll. Mit dem geschnürten Gesamtpaket wurden die Hausaufgaben gemacht. Der Fokus liegt im Jahr 2012 auf der Umsetzung der eingeleiteten Massnahmen.



Peter Scherrer
Präsident des Stiftungsrates



Corrado Tedeschi
Geschäftsführer

Jahresrechnung 2011

Bilanz per 31.12.2011

Bilanz	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF	Index Anhang
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	1'588'760'789.72	1'394'973'232.09	6.0
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	56'075'231.96	27'076'137.51	6.8.1
Forderungen	69'185'020.92	3'979'477.14	6.8.2
Anlagen beim Arbeitgeber	2'412'249.15	469'126.95	6.9.1
Obligationen CHF	404'285'320.00	349'630'971.00	
Obligationen Fremdwährung	358'661'696.73	306'163'590.23	
Aktien Schweiz	196'665'448.68	189'457'820.47	
Aktien Ausland	207'848'975.34	198'810'765.47	
Aktien Emerging Markets	46'762'628.12	57'314'434.26	
Hedge Funds	12'130'202.86	38'510'393.47	
Immobilienkollektivanlagen Schweiz	171'943'375.00	157'033'170.00	
Immobilienkollektivanlagen Ausland	62'790'640.96	66'527'345.59	
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'946'441.21	5'509'633.01	7.1
Total Aktiven	1'594'707'230.93	1'400'482'865.10	

Bilanz	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF	Index Anhang
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten	20'083'871.80	20'792'401.69	7.2
Freizügigkeitsleistungen und Renten	8'401'659.31	9'721'553.59	
Andere Verbindlichkeiten	11'682'212.49	11'070'848.10	
Passive Rechnungsabgrenzung	230'873.65	433'540.50	7.3
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'967'391.00	1'706'442.00	6.9.2
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'560'434'749.91	1'334'483'078.51	
Vorsorgekapital aktive Versicherte	866'557'163.91	784'911'178.51	5.2
Vorsorgekapital Rentner	643'307'096.00	488'587'400.00	5.4
Technische Rückstellungen	50'570'490.00	60'984'500.00	5.5
Wertschwankungsreserve	11'990'344.57	43'067'402.40	6.3
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung	0.00	0.00	
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00	
Ertragsüberschuss	0.00	0.00	
Total Passiven	1'594'707'230.93	1'400'482'865.10	

Betriebsrechnung 1.1.–31.12.2011

Betriebsrechnung	2011 CHF	2010 CHF	Index Anhang
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	124'814'524.71	52'946'192.70	5.2
Beiträge Arbeitnehmer	24'797'826.05	20'152'215.70	
Beiträge Arbeitgeber	31'870'634.75	26'534'120.90	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'706'096.91	5'208'252.10	
Einmaleinlagen von Dritten	65'179'018.00	0.00	7.5
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	260'949.00	1'051'604.00	6.9.2
Eintrittsleistungen	126'168'103.90	32'389'630.02	5.2
Freizügigkeitseinlagen	111'438'992.55	31'625'090.02	
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen	13'957'601.10	0.00	
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	771'510.25	764'540.00	
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	250'982'628.61	85'335'822.72	
Reglementarische Leistungen	-51'994'437.75	-47'413'089.00	
Altersrenten	-39'258'710.00	-35'929'017.00	
Hinterlassenenrenten	-1'788'468.00	-1'557'534.00	
Invalidenrenten	-1'193'820.00	-1'296'992.00	
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-7'834'322.05	-7'910'353.55	
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-1'919'117.70	-719'192.45	
Austrittsleistungen	-42'421'647.20	-37'032'523.55	5.2
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-38'668'765.30	-29'325'059.55	
Vorbezüge WEF/Scheidung	-3'752'881.90	-7'707'464.00	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-94'416'084.95	-84'445'612.55	
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-186'510'152.40	-35'776'620.51	
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-73'238'662.15	-36'687'955.41	5.2
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-115'017'228.00	-28'281'000.00	5.4
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	10'414'010.00	44'024'000.00	
Verzinsung des Sparkapitals	-8'407'323.25	-13'780'061.10	5.2
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-260'949.00	-1'051'604.00	6.9.2
Versicherungsaufwand	-299'643.70	-379'539.25	
Beiträge an Sicherheitsfonds	-299'643.70	-379'539.25	7.2
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-30'243'252.44	-35'265'949.59	

Betriebsrechnung	2011 CHF	2010 CHF	Index Anhang
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	179'181.56	56'093'223.87	
Erfolg Kontokorrente, Geldmarktforderungen	-32'647.89	-32'733.08	
Zinsertrag Forderungen	19'917.20	15'898.10	
Erfolg aus Obligationen CHF	19'026'965.49	12'392'424.67	
Erfolg aus Obligationen Fremdwährungen	16'595'171.29	11'330'029.93	
Erfolg aus Aktien Schweiz	-17'677'575.37	11'343'340.57	
Erfolg aus Aktien Ausland	-11'674'033.07	2'435'536.39	
Erfolg aus Aktien Emerging Markets	-12'793'330.97	4'619'708.07	
Erfolg aus Hedge Funds	244'190.90	1'903'344.77	
Erfolg aus Immobilienkollektivanlage Schweiz	12'257'923.64	9'346'054.19	
Erfolg aus Immobilienkollektivanlage Ausland	-3'706'942.08	5'039'894.35	
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-84'300.28	-95'870.10	
Aufwand der Vermögensverwaltung	-1'992'841.90	-1'801'050.47	6.7.1
Ertrag aus Wertschriftenausleihe	0.00	12'129.53	
Zinserfolg Darlehen	-3'315.40	-415'483.05	6.7.2
Sonstiger Ertrag	116'546.31	0.00	7.6.1
Sonstiger Aufwand	-8'214.65	0.00	7.6.2
Verwaltungsaufwand	-1'121'318.61	-1'137'925.93	7.4
Verwaltungsaufwand	-1'121'318.61	-1'137'925.93	
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-31'077'057.83	19'689'348.35	
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	31'077'057.83	-19'689'348.35	6.3
Ertragsüberschuss	0.00	0.00	

Anhang zur Jahresrechnung

Informationen im Anhang zur Jahresrechnung erklären die Tätigkeit der Pensionskasse und stellen einen Bezug zur tatsächlichen finanziellen Lage her. Zudem werden die Zahlen aus Bilanz und Betriebsrechnung näher erläutert und in einen Gesamtzusammenhang gestellt.

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die VORSORGE RUAG, gegründet als Stiftung mit Sitz in Bern, bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber der RUAG-Gruppe gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann eine über die BVG-Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben und Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit erbringen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer BE.0798 bei der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) registriert. Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Grundlagendokumente	In Kraft seit
Stiftungsurkunde	16.01.2001
Vorsorgereglement	01.01.2011
Organisationsreglement	04.04.2011
Reglement über die technischen Rückstellungen	10.12.2010; mit Änderungen vom 16.12.2011
Wahlreglement für Stiftungsräte	16.12.2011
Anlagereglement	01.09.2010 (vgl. Anlageorganisation Abschnitt 6)
Reglement über die Teilliquidation	04.04.2011; Inkraftsetzung BBSA 23.11.2011 (Rechtskraftbescheinigung)

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Arbeitgebervertreter	Funktion	Amtsdauer
Peter Scherrer	Präsident	2009–2012
Hans Bracher	Mitglied	2009–31.12.2011
Benoît Macherel	Mitglied	2009–2012
Edgar Walker	Mitglied	2009–2012

Die Arbeitgebervertreter zeichnen kollektiv zu zweien mit einem Arbeitnehmervertreter.

Arbeitnehmervertreter	Funktion	Amtsdauer
Gustav Bolfig	Vizepräsident	2009–2012
Hugo Gerber	Mitglied	2009–2012
Thomas Koch	Mitglied	2009–2012
Alexandra Rufener	Mitglied	ab 1.11.2011–2012
Paul Togni	Mitglied	2009–31.10.2011

Die Arbeitnehmervertreter zeichnen kollektiv zu zweien mit einem Arbeitgebervertreter.

Zeichnungsberechtigte	Funktion
Corrado Tedeschi	Geschäftsführer
Smain Barka	Stv. Geschäftsführer
Urs Kiener	Präsident der Anlagekommission
Peter Streit	
Carmen Schmidhalter	

Die Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

1.5 Geschäftsführung, Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Funktion	Namen
Geschäftsführer	Corrado Tedeschi, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter
Stv. Geschäftsführer	Smain Barka, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter
Experte für die berufliche Vorsorge	Deprez Experten AG, Zürich Dr. Olivier Deprez
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Investment Consulting/Controlling	PPCmetrics AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Ostermundigen Ordnungs-Nr. BE.0798

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Unternehmung	Sitz	Anschluss	Anzahl Versicherte		
			31.12.2011	31.12.2010	+/-
RUAG Schweiz AG	Emmen	01.07.2001	3'942	2'318	1'624
RUAG Ammotec AG	Thun/Altdorf	01.01.2004	283	286	-3
RUAG Electronics AG ¹	Bern	01.07.2001	0	637	-637
RUAG Holding AG	Bern	01.07.2001	38	32	6
RUAG Services AG	Thun	01.07.2005	138	122	16
RUAG Land Systems AG ¹	Thun	01.07.2001	0	553	-553
RUAG Real Estate AG	Bern	01.01.2002	91	84	7
VORSORGE RUAG	Bern	01.07.2001	4	5	-1
Nitrochemie Wimmis AG ²	Wimmis	01.07.2001	180	187	-7
Total Versicherte			4'676	4'224	452

¹ Integration in RUAG Schweiz AG

² Austritt per 1.1.2012

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	Anzahl Versicherte		
	31.12.2011	31.12.2010	+/-
Männer	4'143	3'751	392
Frauen	533	473	60
Total aktive Versicherte	4'676	4'224	452

2.2 Rentenbezüger

	Anzahl Rentner		
	31.12.2011	31.12.2010	+/-
Altersrenten			
Männer	962	831	131
– davon mit AHV-Überbrückungsrente	277	229	
– nur AHV-Überbrückungsrente	2	3	-1
Frauen	72	58	14
– davon mit AHV-Überbrückungsrente	16	9	
– nur AHV-Überbrückungsrente	0	1	-1
Invalidenrenten			
Männer	42	40	2
– davon mit IV-Überbrückungsrente	6	6	
Frauen	11	6	5
– davon mit IV-Überbrückungsrente	2	2	
Ehegattenrenten			
Männer	1	1	0
Frauen	71	60	11
Kinderrenten			
Alterskinderrenten	24	27	-3
Invalidenkinderrenten	24	16	8
Waisenrenten	24	19	5
Total Rentenbezüger	1'233	1'062	171

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Leistungen der Stiftung sind im Vorsorgereglement (gültig ab 1.1.2011) im Detail umschrieben. Übersicht der Leistungen:

Alter	Tod	Invalidität
Lebenslange Altersrente	Ehegattenrente bzw. Lebenspartnerrente	Lebenslange Invalidenrente
Pensioniertenkinderrente	Waisenrente	Invalidenkinderrente
Kapitalabfindung	Todesfallkapital	Temporäre Invalidenzusatzrente

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Der Vorsorgeplan der vollautonomen und umhüllenden Kasse beruht für die Altersleistungen auf dem Beitragsprimat und für Leistungen infolge Tod und Invalidität auf dem Leistungsprimat (Bi-Primat). Die Beitragssätze entsprechen dem auf den 1.1.2011 in Kraft gesetzten Vorsorgereglement.

Sparbeiträge

Alter Männer und Frauen	Arbeitnehmer	Arbeitgeber
22–31	5.25%	5.25%
32–41	7.00%	7.00%
42–51	8.50%	8.50%
52–65*	10.25%	10.25%
ab 66–max. 70	5.25%	5.25%

* Garantie des Beitragssatzes (Vorsorgereglement Anhang 3, Ziffer 10) für die Jahrgänge 1959 und früher

Für Versicherte mit Geburtsjahr 1959 und älter gilt folgende Regelung:

Alter Männer und Frauen	Gesamt	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Stiftung
52–65	20.5%	8.25%	10.25%	2.0%

Risikobeiträge

Die Unternehmungen erbringen zurzeit einen Risikobeitrag von 2% der versicherten Löhne.

Umlagebeiträge

Für ergänzende Leistungen, insbesondere AHV- und IV-Überbrückungsrenten erbringen die Unternehmungen einen Umlagebeitrag von 1% der versicherten Löhne.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

3.3.1 Teuerung auf Renten

Aufgrund der finanziellen Situation hat der Stiftungsrat beschlossen, für 2011 und 2012 keine Teuerung auf den Renten zu gewähren.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag ermittelt durch den Global Custodian
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds und -stiftungen, Obligationen):
Kurswert; festverzinsliche ohne Marchzinsen
- Kollektivanlagen in Immobilien werden zu Marktwerten bewertet
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch die Expertin für die berufliche Vorsorge (vgl. Abschnitt 5)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: nach finanzökonomischem Ansatz (vgl. Abschnitt 6)

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

In der Berichtsperiode wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist voll autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selbst, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

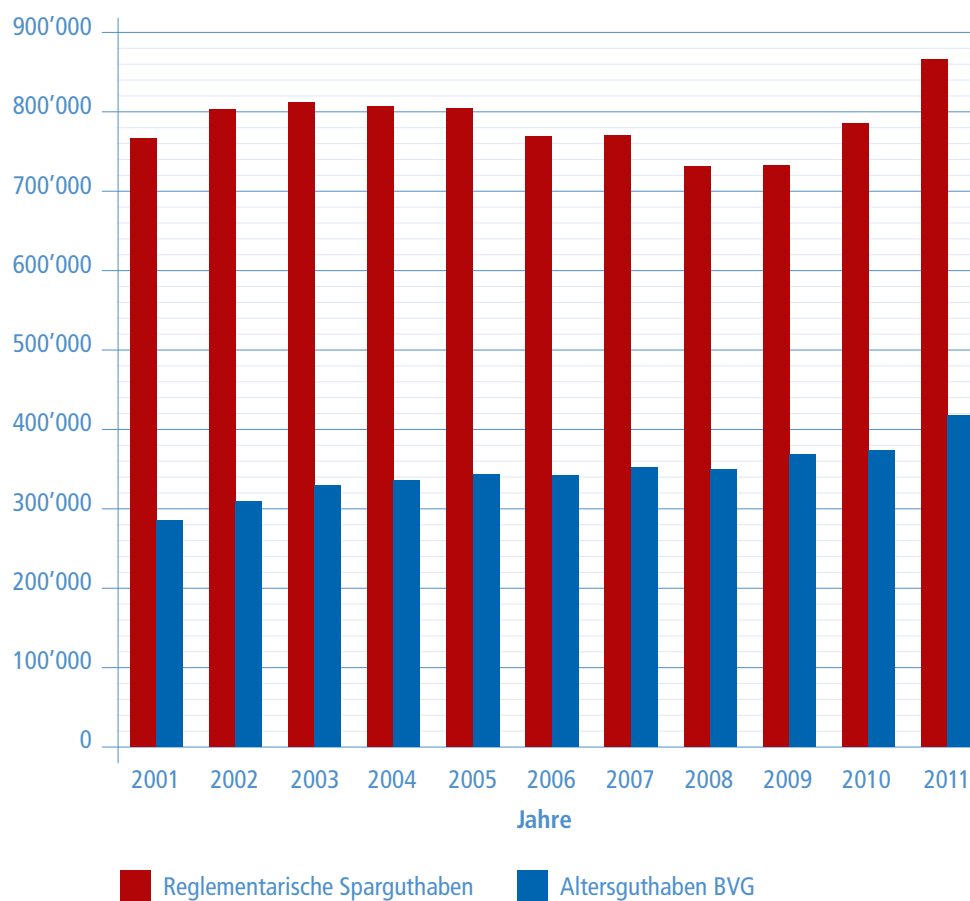
(in TCHF)	2011	2010
Stand am 1.1.	784'911	734'443
Bildung		
Sparbeiträge Arbeitnehmer	24'790	20'139
Sparbeiträge Arbeitgeber	26'327	21'649
Subventionsbeiträge Stiftung	1'577	1'581
Eintrittsleistungen	110'674	31'494
Einkäufe Arbeitnehmer	2'134	2'028
Einkäufe Arbeitgeber	573	511
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen	3'327	0
Rückzahlungen WEF	472	496
Rückzahlungen Scheidung	299	269
Einmaleinlage Senkung Umwandlungssatz	0	47'424
Verzinsung des Sparkapitals ¹	8'407	13'780
Technische Beitragsdifferenz	27	9
<i>Brutto-Zunahme</i>	<i>178'607</i>	<i>139'381</i>
Auflösung		
Austrittsleistungen	-38'669	-29'325
Vorbezüge WEF	-2'984	-3'612
Vorbezüge Scheidung	-769	-4'096
Übertrag Deckungskapital Altersrentner	-42'292	-41'988
Übertrag Deckungskapital IV-Rentner	-2'090	-832
Kapitalleistungen Alter	-7'834	-7'910
Freigewordene Altersguthaben Todesfälle	-2'323	-1'028
Nicht beanspruchte Einmaleinlage 2005	0	-122
<i>Brutto-Abnahme</i>	<i>-96'961</i>	<i>-88'913</i>
Veränderung	81'646	50'468
Stand am 31.12.	866'557	784'911
Anzahl Sparkonti aktive Versicherte	4'612	4'170

¹ Der reglementarische Zinssatz für die Sparguthaben wird jährlich vom Stiftungsrat beschlossen. Der Zinssatz kann vom BVG-Mindestzinssatz abweichen, wobei die Verzinsung der BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzins sichergestellt bleibt (vgl. Abschnitt 5.3). Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr mit 1% verzinst (Vorjahr 2%).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

(in TCHF)	2011	2010
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	418'528	376'905
BVG-Mindestzinssatz, vom Bundesrat festgelegt	2.00%	2.00%

Entwicklung der reglementarischen Sparguthaben und der Altersguthaben nach BVG



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

(in TCHF)	2011	2010
Stand am 1.1.	488'587	460'306
Bildung		
Übertrag aus Sparkapital	42'292	41'988
Einlagen aus Übernahme von Rentner-Beständen	39'702	0
Eintrittsleistungen Invalide	765	131
Zins 3.0% / 3.5%	15'271	16'846
Pensionierungsverluste Neu-Renten	1'300	0
Zuweisung aus Risikofonds	9'171	2'261
<i>Bildung Deckungskapital</i>	<i>108'502</i>	<i>61'226</i>
Auflösung		
Altersrenten	-32'369	-27'390
Freiwillige AHV-Überbrückungsrenten	-3'030	-3'458
Ehegattenrenten	-1'668	-1'446
Pensioniertenkinderrenten	-177	-171
Waisenrenten	-121	-111
Invalidenrenten	-1'050	-1'122
Invalidenkinderrenten	-45	-68
Kapitalabfindungen	-632	0
Teuerungszulagen	0	0
<i>Auflösung Deckungskapital</i>	<i>-39'093</i>	<i>-33'767</i>
Veränderung	69'410	27'459
Erhöhung der Barwerte infolge Änderung der technischen Grundlagen	84'230	0
Anpassung an versicherungstechnisches Deckungskapital	1'080	822
Stand am 31.12.¹	643'307	488'587

¹ Barwerte (in TCHF)	2011	2011	2010
Grundlagen	BVG 2010	BVG 2005	BVG 2005
Tafel	Generationen	Perioden	Perioden
Technischer Zinssatz	3.00%	3.50%	3.50%
Vorsorgekapital Altersrenten	574'711	497'392	434'021
Vorsorgekapital AHV-Überbrückungsrenten	4'020	4'001	6'028
Vorsorgekapital freiwillige AHV-Überbrückungsrenten	4'645	4'617	6'065
Vorsorgekapital Invalidenrenten	22'506	19'997	15'741
Vorsorgekapital IV-Überbrückungsrenten	675	670	698
Laufende Ehegattenrenten	34'456	30'154	24'185
Laufende Kinder- und Waisenrenten	2'294	2'245	1'850
Total Barwerte	643'307	559'077	488'587
Erhöhung der Barwerte infolge Änderung der technischen Grundlagen	84'230		

5.5 Zusammensetzung der technischen Rückstellung

(in TCHF)	2011	2011	2010
Grundlagen	BVG 2010	BVG 2005	BVG 2005
Tafel	Generationen	Perioden	Perioden
Technischer Zinssatz	3.00%	3.50%	3.50%
Zunahme Lebenserwartung Aktive	17'336	17'336	11'774
Zunahme Lebenserwartung Rentner	0	19'266	14'295
Risikofonds	26'689	26'689	26'616
Beitragssubvention	6'308	6'094	7'100
Vorzeitige Altersrenten	0	0	1'200
Mindestleistung nach Freizügigkeitsgesetz	237	237	0
Total technische Rückstellungen	50'570	69'622	60'985
Wertveränderung Grundlagenwechsel	-19'051		

Die technischen Rückstellungen decken erkennbare Verpflichtungen, die sich gemäss Art. 44 BVV2 negativ auf die finanzielle Lage auswirken. Sie werden unabhängig von der finanziellen Lage gebildet. Die Höhe der versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen wird vom Experten für berufliche Vorsorge ermittelt und gemäss Rückstellungsreglement gebildet bzw. aufgelöst.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	2011	2010
Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2005
Tafel	Generationen	Perioden
Technischer Zinssatz	3.0%	3.5%
Zuschlag für Zunahme Lebenserwartung Aktive	2.0%	1.5%
Zuschlag für Zunahme Lebenserwartung Rentner	0%	3.0%

Der Stiftungsrat hat zusammen mit dem Experten für berufliche Vorsorge die technischen Grundlagen thematisiert und den Grundlagenwechsel sowie die Reduktion des technischen Zinssatzes per Jahresabschluss 2011 beschlossen.

Der Grundlagenwechsel und die Reduktion des technischen Zinssatzes per 31.12.2011 kosten per Saldo 65'179'018 CHF (Erhöhung Deckungskapital Rentner 84.230 Mio. CHF abzüglich Wertveränderung technische Rückstellungen 19.051 Mio. CHF).

Die Kosten werden von der Patronalen Finanzierungsstiftung der RUAG getragen (vgl. Ziff. 6.82 und 7.5). Dazu hat ihr Stiftungsrat einen entsprechenden Beschluss gefasst. Ohne diese Finanzierung würde per 31.12.2011 der Deckungsgrad 96.6% betragen.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad gibt Auskunft, ob die laufenden und künftigen reglementarischen Verpflichtungen (Leistungen) durch das Vermögen (Aktiven) gedeckt sind. Dies ist der Fall, wenn der Deckungsgrad mindestens 100% beträgt. Liegt der Deckungsgrad unter 100%, so besteht eine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV2. Bei der Feststellung der Unterdeckung ist die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke nicht in jedem Fall unmittelbar gefährdet.

(in TCHF)	2011	2010
Total Aktiven (Bilanzsumme)	1'594'707	1'400'483
Verbindlichkeiten	-20'084	-20'792
Passive Rechnungsabgrenzung	-231	-434
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-1'967	-1'706
Vorsorgevermögen netto (Vv)	1'572'425	1'377'550
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	1'560'435	1'334'483
Deckungsgrad (Vv in % von Vk)	100.8%	103.2%

5.8 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde von Deprez Experten AG, Zürich, per 31.12.2011 erstellt. Schlussfolgerungen:

- Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 beträgt 100.8% per 31.12.2011.
- Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung und Auflösung von technischen Rückstellungen.
- Die Wertschwankungsreserve beträgt 11'990'344 CHF, wogegen der Zielwert 312'086'950 CHF beträgt. Die Risikofähigkeit ist demnach stark eingeschränkt.
- Eine Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung gemäss Art. 26 des Vorsorge-reglements nicht möglich ist.

Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird spätestens per 31.12.2014 erstellt.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er legt die Organisation sowie Ziele, Grundsätze und Kompetenzen fest und genehmigt die langfristige Anlagestrategie und das Anlagereglement. Er ernennt die Mitglieder und den Präsidenten der Anlagekommission.

Anlagekommission	Funktion
Urs Kiener	Präsident, Finanzchef Konzern
Benoît Macherel	Vizepräsident, Mitglied des Stiftungsrats
Gustav Bolfig	Mitglied des Stiftungsrats
Corrado Tedeschi	Geschäftsführer
Alfredo Fusetti	Investment Consultant (ohne Stimmrecht)
Smain Barka	Sekretär/Protokoll (ohne Stimmrecht), Stv. Geschäftsführer

Grundlagendokumente	In Kraft seit
Anlagereglement	01.09.2010

Funktion	Namen
Investment Consultant/Controller	PPCmetrics AG, Zürich
Global Custodian	Banque Pictet & Cie, Genf

Anlagekategorien	Vermögensverwalter
Obligationen CHF	Credit Suisse AG, Zürich
Obligationen Fremdwährung	UBS AG, Zürich
Aktien Schweiz	Banque Pictet & Cie, Genf/Zürich UBS AG, Zürich
Aktien Ausland	Credit Suisse AG, Zürich
Aktien Ausland Emerging Markets	Comgest S.A., Paris UBS AG, Zürich
Immobilien Schweiz	Zürcher Kantonalbank, Zürich
Immobilien Ausland	Credit Suisse AG, Zürich
Hedge Funds (Fund of Funds)	UBS AG, Zürich Falcon Fund Management (Switzerland) Ltd. (vormals AIG)
Verwaltung Geldmarktanlagen	Banque Pictet & Cie, Genf/Zürich

6.2 Retrozessionen

Vertraglich geregelt:

Falcon Fund Management AG	Hedge Funds
Pictet & Cie	Global Custody
UBS AG	Aktien Schweiz Small & Mid Cap
UBS AG	Obligationen FW hedged
UBS AG	Aktien Emerging Markets
Zürcher Kantonalbank	Immobilien Schweiz

Nicht vertraglich geregelt:

Comgest S.A.	Aktien Emerging Markets
Credit Suisse AG	Obligationen CHF
Credit Suisse AG	Aktien Ausland
Credit Suisse AG	Immobilien Ausland
Pictet & Cie	Aktien Schweiz
UBS AG	Hedge Funds

Alle oben erwähnten Vermögensverwalter bestätigen, dass sie keine Vergütungen im Sinne von Art. 400 Abs. 1 OR erhalten haben, welche sie der Stiftung hätten abliefern müssen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

(in CHF)	2011	2010
Stand am 1.1.	43'067'402	23'378'054
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	0	19'689'348
Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	-31'077'058	0
Stand am 31.12.	11'990'345	43'067'402
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	312'086'950	266'896'616
Reservedefizit	-300'096'605	-223'829'213
Vorsorgekapital am 31.12. in CHF	1'560'434'750	1'334'483'079
Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapitals	0.8%	3.2%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapitals	20.0%	20.0%

Die Berechnung der Wertschwankungsreserve erfolgt nach dem finanzökonomischen Ansatz und basiert auf der Asset- und Liability-Analyse 2007 der PPCmetrics AG. Der Zielwert der Wertschwankungsreserve wurde am 14.9.2009 durch den Stiftungsrat von 15% auf 20% des Vorsorgekapitals erhöht und trägt damit den aktuellen Gegebenheiten und Erwartungen Rechnung.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorien	Strategie	Taktische Bandbreite		Stand 31.12.2011		Stand 31.12.2010	
		min.	max.	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Liquidität	1.0%	0.0%	6.0%	56'075	3.5%	27'076	1.9%
Obligationen CHF	27.0%	24.0%	32.0%	404'285	25.4%	349'631	25.0%
Obligationen Fremdwährung ¹	24.0%	20.0%	28.0%	358'662	22.5%	306'164	21.9%
Aktien Schweiz	13.0%	11.0%	15.0%	196'665	12.3%	189'458	13.5%
Aktien Ausland	15.0%	12.0%	18.0%	207'849	13.0%	198'811	14.2%
Aktien Emerging Markets	3.0%	1.0%	5.0%	46'763	2.9%	57'314	4.1%
Hedge Funds ¹	3.0%	1.0%	5.0%	12'130	0.8%	38'510	2.7%
Immobilien Schweiz	10.0%	8.0%	12.0%	171'943	10.8%	157'033	11.2%
Immobilien Ausland	4.0%	3.0%	5.0%	62'791	3.9%	66'527	4.8%
Übrige Aktiven	0.0%			77'544	4.9%	9'958	0.7%
Total Aktiven	100.0%			1'594'707	100.0%	1'400'483	100.0%

¹ abgesichert gegen CHF

Die Hedge-Funds-Quote unterschritt per 31.12.2011 die untere Bandbreite um -0.2 Prozentpunkte. Die neue Anlagestrategie gültig ab 1.1.2012 sieht als strategisches Ziel keine Hedge Funds mehr vor. Es wurde deshalb verzichtet, die Bandbreitenverletzung aktiv zu korrigieren. Erläuterungen zur Anlagestrategie gültig ab 1.1.2012 siehe Ziffer 10.1.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die folgenden Vertragspartner führen im Rahmen ihres Mandates in den Kollektivanlagen Securities Lending durch. Die Angabe des Marktwertes ist bei Kollektivanlagen nicht möglich.

Vertragspartner	Anlagekategorie
Credit Suisse AG, Zürich	Immobilien Ausland
UBS AG, Zürich	Aktien Emerging Markets
UBS AG, Zürich	Aktien Schweiz Small & Mid Cap

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.7.1 Aufwand der Vermögensverwaltung

(in CHF)	2011	2010
Depotgebühren Global Custodian	507'195	471'699
Gebühren Vermögensverwalter	1'253'699	1'164'970
Gebühren Wertschriftenbuchhaltung	30'790	36'219
Personalaufwand/Anlagekommission	24'030	24'346
Anlage-Experte	177'128	103'817
Total Aufwand der Vermögensverwaltung	1'992'842	1'801'050
Anzahl Mitglieder (Aktive und Rentner)	5'909	5'286
Pro Mitglied	337.26	340.72
In % vom durchschnittl. Vermögen	0.13%	0.13%
Pro 100'000 CHF Anlagevolumen	124.97	128.60

6.7.2 Zinserfolg Darlehen

(in CHF)	2011	2010
Unterstützungskasse RUAG	386	52'506
KADERVORSORGE RUAG	2'929	362'977
Total Zinserfolg Darlehen	3'315	415'483

6.7.3 Rendite- und Performanceübersicht

		2011	2010	2009	2008	2007
Obligationen CHF	Rendite	4.77%	3.66%	7.54%	2.85%	-1.06%
	Benchmark	4.83%	3.66%	6.40%	4.53%	-0.53%
	Performance	-0.06%	0.00%	1.14%	-1.68%	-0.53%
Obligationen FW	Rendite	4.72%	3.94%	1.52%	0.52%	1.55%
	Benchmark	5.12%	2.96%	0.41%	7.87%	2.77%
	Performance	-0.40%	0.98%	1.11%	-7.35%	-1.22%
Aktien Schweiz	Rendite	-8.24%	6.39%	24.53%	-34.48%	0.87%
	Benchmark	-7.66%	4.81%	23.67%	-34.34%	0.12%
	Performance	-0.58%	1.58%	0.86%	-0.14%	0.75%
Aktien Ausland	Rendite	-4.93%	0.90%	23.40%	-44.37%	0.37%
	Benchmark	-4.67%	1.27%	27.20%	-44.24%	1.73%
	Performance	-0.26%	-0.37%	-3.80%	-0.13%	-1.36%
Aktien Emerging Markets	Rendite	-21.81%	7.00%	65.00%	-57.85%	26.06%
	Benchmark	-17.91%	7.47%	73.87%	-55.98%	29.64%
	Performance	-3.90%	-0.47%	-8.87%	-1.87%	-3.58%
Hedge Funds	Rendite	-1.32%	3.68%	9.45%	-13.48%	3.27%
	Benchmark	-5.42%	4.73%	11.13%	-20.79%	6.59%
	Performance	4.10%	-1.05%	-1.68%	7.31%	-3.32%
Immobilienfonds Schweiz	Rendite	7.35%	6.18%	20.38%	-1.50%	-2.30%
	Benchmark	6.71%	6.40%	20.51%	0.49%	-3.26%
	Performance	0.64%	-0.22%	-0.13%	-1.99%	0.96%
Immobilienfonds Ausland	Rendite	-6.07%	7.98%	33.26%	-36.11%	-
	Benchmark	-5.62%	8.41%	34.28%	-51.48%	-
	Performance	-0.45%	-0.43%	-1.02%	15.37%	-
Gesamt	Rendite	0.03%	4.25%	13.75%	-13.49%	1.05%
	Benchmark	0.67%	4.23%	14.65%	-14.81%	1.25%
	Performance	-0.64%	0.02%	-0.90%	1.32%	-0.20%

6.8 Erläuterungen zu übrigen Vermögensanlagen

6.8.1 Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen

(in CHF)	2011	2010
Post, Bankkontokorrent	8'254'814	10'125'792
Geldmarktforderungen	47'820'418	16'950'346
Total Flüssige Mittel und GMF	56'075'232	27'076'138

6.8.2 Forderungen

(in CHF)	2011	2010
Ausstehende Einkaufsamortisation	349'435	388'962
Übrige Forderungen	65'179'018	312'214
Verrechnungssteuer und Ausgleichskasse	3'656'568	3'278'301
Total Forderungen	69'185'021	3'979'477

Die übrigen Forderungen betreffen die Forderung gegenüber der Patronalen Finanzierungsstiftung der RUAG für die Finanzierung des Grundlagenwechsels (vgl. Ziffern 5.6 und 7.5).

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

6.9.1 Anlagen beim Arbeitgeber

(in CHF)	2011	2010
RUAG Schweiz AG, Emmen	2'244'861	313'786
Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis	167'388	155'341
Total Anlagen beim Arbeitgeber	2'412'249	469'127

Mit Ausnahme der Führung von Debitorenkonti sind gemäss Anlagereglement Anlagen beim Arbeitgeber nicht gestattet. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie die übrigen Forderungen werden in der Regel innert 30 Tagen durch die Arbeitgeber bezahlt. Im Zeitpunkt der Berichterstattung sind alle offenen Posten beglichen.

6.9.2 Arbeitgeber-Beitragsreserven

(in CHF)	2011	2010
Stand 1.1.	1'706'442	654'838
Einlagen	260'949	1'051'604
Verwendung	0	0
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven	1'967'391	1'706'442

Die Einlage im Jahr 2011 wurde durch die RUAG Schweiz AG getätigt.

7 Erläuterung weiterer Positionen aus Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF)	2011	2010
Abgrenzungen Verwaltung	6'210	1'100
Abgrenzungen Vermögensanlagen	5'940'231	5'508'533
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	5'946'441	5'509'633

7.2 Verbindlichkeiten

(in CHF)	2011	2010
Freizügigkeitsleistungen und Renten	8'401'659	9'721'554
Unterstützungskasse RUAG ¹	1'282'144	1'287'938
KADERVORSORGE RUAG ²	10'061'657	9'357'380
Kreditor Sicherheitsfonds BVG	299'644	379'539
Kreditor Quellensteuer	226	3'727
Übrige Kreditoren	38'542	42'263
Total Verbindlichkeiten	20'083'872	20'792'402

1 Unterstützungskasse RUAG

Die Unterstützungskasse ist im Vorsorgereglement Anhang 4 geregelt und bezweckt die Unterstützung von in Not geratenen oder bedürftigen Mitarbeitenden und deren direkten Familienangehörigen. Die Unterstützungskasse ist der VORSORGE RUAG angegliedert und wird durch den Stiftungsrat verwaltet.

2 KADERVORSORGE RUAG

Die RUAG-Gruppe hat 2003 eine ausserobligatorische Kaderversicherung für die berufliche Vorsorge, die KADERVORSORGE RUAG, gegründet. Die Abwicklung der Kapitalanlagen wird im Pooling mit derjenigen für die VORSORGE RUAG abgewickelt. Einzelheiten sind in einem Dienstleistungsvertrag geregelt.

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF)	2011	2010
Abgrenzungen Verwaltung	137'081	193'137
Abgrenzungen Vermögensanlagen	93'793	240'404
Total Passive Rechnungsabgrenzung	230'874	433'541

7.4 Verwaltungsaufwand

(in CHF)	2011	2010
Personalaufwand	636'429	638'400
Verwaltungsaufwand	404'883	398'414
Kontrollstelle	42'000	36'584
Experte für berufliche Vorsorge	15'674	60'499
Aufsichtsbehörde	22'332	4'028
Total Verwaltungsaufwand	1'121'319	1'137'926
Anzahl Mitglieder (Aktive und Rentner)	5'909	5'286
Pro Mitglied	189.76	215.27
in % vom durchschnittl. Vermögen	0.07%	0.08%

7.5 Einmaleinlagen von Dritten

In dieser Position wurde die Einmaleinlage über 65'179'018 CHF der Patronalen Finanzierungsstiftung der RUAG erfasst (vgl. Ziffern 5.6 und 6.8.2).

7.6 Sonstiger Ertrag / sonstiger Aufwand

7.6.1 Sonstiger Ertrag

(in CHF)	2011	2010
Dienstleistungen an KADERVORSORGE RUAG	33'000	0
Provision Quellensteuer	1'870	0
WEF-Gebühren	7'641	0
Ertrag aus Übernahmen	72'017	0
Übriger Ertrag	2'018	0
Total sonstiger Ertrag	116'546	0

Bisher wurde der sonstige Ertrag als Minderaufwand unter Verwaltungsaufwand (vgl. Ziffer 7.4) verbucht. Im Vorjahr betrug der Ertrag insgesamt rund 38'300 CHF.

7.6.2 Sonstiger Aufwand

(in CHF)	2011	2010
Aufwand aus Übernahmen	8'215	0
Total sonstiger Aufwand	8'215	0

Ertrag und Aufwand aus Übernahmen: Gemäss Übernahmevertrag zwischen der VORSORGE RUAG und der Pensionskasse der Oerlikon Space AG wurden die Kosten für die Integration als passive Rechnungsabgrenzung ausgeschieden. Die effektiven Kosten sind tiefer ausgefallen als angenommen. In diesem Fall konnte gemäss Übernahmevertrag der verbleibende Teil zugunsten der übernehmenden Stiftung aufgelöst werden.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

8.1 Weitere Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine weiteren unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarbürgschaft ein und gewährt keine Bürgschaften.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Zurzeit sind keine Rechtsverfahren hängig.

9.3 Teilliquidation

Der Anschlussvertrag mit der Nitrochemie Wimmis AG wurde durch die Stiftung auf den 31.12.2011 gekündigt und löst auf das gleiche Datum hin eine Teilliquidation aus. Diese stützt sich auf die gesetzlichen Bestimmungen und das vom Stiftungsrat und von der Aufsichtsbehörde genehmigte Teilliquidationsreglement. Betroffen sind 180 Versicherte mit Freizügigkeitsleistungen von gesamthaft 32'268'525 CHF. Diese wurden im Januar 2012 an die neue Vorsorgeeinrichtung der Nitrochemie Wimmis AG überwiesen. Die kollektive Übertragung der anteilmässigen Rückstellungen und Wertschwankungsreserven erfolgt aufgrund der genehmigten Jahresrechnung 2011.

9.4 Integrationen

9.4.1 Integration Pensionskasse Oerlikon Space AG

Die RUAG Schweiz AG hat im Sommer 2009 die Oerlikon Space AG erworben. In diesem Zusammenhang wurde auch die berufliche Vorsorge vereinheitlicht. Die Mitarbeitenden waren einerseits in der Pensionskasse der Oerlikon Space AG, Zürich, und andererseits in der Oerlikon Management Pension Plan, Pfäffikon, versichert.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse der Oerlikon Space AG hatte beschlossen, sämtliche aktiven Versicherten und Rentner per 1.1.2011 in die VORSORGE RUAG überzuführen und die Pensionskasse der Oerlikon Space AG anschliessend aufzuheben.

Die Übernahme der Pensionskasse der Oerlikon Space AG erfolgte gemäss Übernahmevertrag vom 14.6.2011 und stellt sich wie folgt dar:

(in CHF)		
Übertragenes Netto-Vermögen		98'482'496
Verwendung:		
Vorsorgekapital Aktive	59'675'453	
Vorsorgekapital Rentner	29'422'668	
Technische Rückstellungen	5'216'155	
Wertschwankungsreserven	3'146'006	
Freie Mittel zur Verteilung	1'022'214	
Total Verwendung		98'482'496

Die Verteilung der Freien Mittel erfolgte nach einem Verteilplan, der vom Stiftungsrat der Pensionskasse der Oerlikon Space AG erstellt wurde. Die VORSORGE RUAG wurde gemäss Übernahmevertrag mit der Verteilung beauftragt.

9.4.2 Übernahme Versicherte der Oerlikon Management Pension Plan

Die Übernahme der Versicherten aus der Oerlikon Management Pension Plan erfolgte gemäss Übernahmevertrag vom 21.12.2010 und stellt sich wie folgt dar:

(in CHF)		
Übertragenes Netto-Vermögen		34'925'377
Verwendung:		
Vorsorgekapital Aktive	20'133'648	
Vorsorgekapital Rentner	10'279'800	
Technische Rückstellungen	1'188'621	
Wertschwankungsreserven	1'148'687	
Freie Mittel zur Verteilung	2'174'621	
Total Verwendung		34'925'377

Die Verteilung der Freien Mittel erfolgte nach einem Verteilplan, der von einem dreiköpfigen Ausschuss der übertretenden Versicherten der Oerlikon Management Pension Plan erstellt wurde. Die VORSORGE RUAG wurde gemäss Übernahmevertrag mit der Verteilung beauftragt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

10.1 Anlagestrategie

Im Jahr 2011 wurde die bestehende Anlagestrategie im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) überprüft. Der Stiftungsrat hat folgende ab 1.1.2012 gültige Anlagestrategie beschlossen:

Anlagekategorien	Strategie bisher Taktische Bandbreite			Strategie neu Taktische Bandbreite			Limiten gemäss BVV2
	Neutral	Min.	Max.	Neutral	Min.	Max.	
Liquidität	1.0%	0.0%	6.0%	1.0%	0.0%	6.0%	
Obligationen CHF	27.0%	24.0%	32.0%	41.0%	33.0%	49.0%	
Obligationen Welt (hedged)	24.0%	20.0%	28.0%	24.0%	19.0%	29.0%	
Total Nominalwerte	52.0%			66.0%			
Aktien Schweiz	13.0%	12.0%	15.0%	4.0%	2.0%	6.0%	50.0%
Aktien Welt	15.0%	12.0%	18.0%	12.0%	8.0%	16.0%	
Davon Aktien Welt (hedged)	-	-	-	6.0%			
Aktien Emerging Markets	3.0%	1.0%	5.0%	2.0%	1.0%	3.0%	
Immobilien Schweiz	10.0%	9.0%	12.0%	16.0%	13.0%	19.0%	30.0%
Immobilien Welt	4.0%	3.0%	5.0%	0.0%	0.0%	4.0%	
Hedge Funds (hedged)	3.0%	1.0%	5.0%	0.0%	0.0%	1.0%	15.0%
Total Sachwerte	48.0%			34.0%			
Total	100.0%			100.0%			
Total Fremdwährungen (nicht abgesichert)	22.0%			8.0%	5.0%	15.0%	30.0%
Total Aktien	31.0%			18.0%	11.0%	25.0%	50.0%
Total alternative Anlagen	3.0%			0.0%	0.0%	1.0%	15.0%



Bericht der Kontrollstelle
an den Stiftungsrat der
VORSORGE RUAG
Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der VORSORGE RUAG für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Jürg Reber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Philipp Gasche
Revisionsexperte

Bern, 20. März 2012

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

VORSORGE RUAG

Stauffacherstrasse 65

Postfach

3000 Bern 22

Tel. 031 330 21 11

Fax 031 330 21 12

info.vorsorge@ruag.com

www.vorsorgeruag.ch